

	Thema: Programmmusik – z. B.: E. Grieg „In der Halle des Bergkönigs“	Jahrgangsstufe: 6
	Inhaltlicher Schwerpunkt: Bedeutungen von Musik – Musik in Verbindung mit Sprache	Umfang: ca. 12 Stunden
mögliche Bausteine		Methoden + Einführung von Fachbegriffen Hörprotokoll Höranalyse Partiturskizze Verbalisierung Programmmusik
<ul style="list-style-type: none"> Nachgestalten des Themas und Realisierung des Aufbaus im Klassenmusizieren Erfassen des musikalischen Ausdrucks und der Programmatik Informationsbeschaffung zum Komponisten und zum Stück Beschreiben der musikalischen Mittel (vor allem der Instrumentierung und der Dynamik) sowie Veranschaulichung des Aufbaus Verbalisierung der Ergebnisse, z.B. fiktiver Brief, Empfehlungsschreiben 		
Kompetenzen		
1. Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> Realisieren des Themas des Stückes, eventuell mit einfacher Bassbegleitung Gestalten des Aufbaus im Klassenmusizieren Erproben unterschiedlicher Instrumentierungen mit Hilfe der Keyboardsounds (geeignet zur Binnendifferenzierung) 		
2. Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben subjektiver Höreindrücke (Hörprotokoll) bezogen auf den Ausdruck Beschreiben der musikalischen Mittel des Themas Beschreiben der Instrumentierung, der Dynamik und des Aufbaus des Stückes (Höranalyse + Ausfüllen einer Partiturskizze) Veranschaulichen der musikalischen Mittel durch grafische Mittel 		
3. Reflexion		
<ul style="list-style-type: none"> Darstellung des Zusammenhangs zwischen Programmatik und Wahl der musikalischen Mittel Begründung ihres Urteils hinsichtlich der unterschiedlichen Instrumentierungen Formulieren eines eigenen Standpunktes unter Berücksichtigung ihrer Erfahrung und Analyse 		
mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Wortbeiträge, Musikpraxis, schriftlicher Beitrag: Verarbeitung der Informationen über das Stück und der Erfahrungen in Form eines persönlichen (fiktiven) Briefes oder eines Empfehlungsschreibens 		

	Thema: Musik und Maschine	Jahrgangsstufe: 6
	Inhaltlicher Schwerpunkt: Bedeutung von Musik – Musik in Verbindung mit Bewegung	Umfang: ca. 12 Stunden
mögliche Bausteine		Methoden + Einführung von Fachbegriffen Rhythmuspartitur Hörprotokoll Höranalyse szenische Interpretation (fak.)
<ul style="list-style-type: none"> Tondauer – Bewegung – Klang, Gestalten von mehrstimmigen Rhythmen (Soundcheck 1, S. 68ff.) Die musikalische Darstellung des Phänomens Eisenbahnen, mögl. Werke: Honegger „Pacific 231“, Medek „Abfahrt einer Dampflokomotive“ Maschinenmusik – Gestalten von mechanischen Abläufen in Form eines zusammengesetzten Rhythmus 		
Kompetenzen		
1. Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> Gestalten und Präsentieren mehrstimmiger Rhythmen (zunächst nach Vorlagen) Realisieren des rhythmischen Aufbaus verschiedener Vertonungen in Bezug auf Eisenbahnen Gestalten und Erproben selbstständig die klangliche Umsetzung von mechanischen Abläufen in Kombination von Bewegung, Klang und Rhythmik Verschriftlichen ihrer Gestaltungen in Form einer mehrstimmigen Rhythmuspartitur 		
2. Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben subjektive Höreindrücke (Hörprotokoll) bezogen auf den Ausdruck von Werken Beschreiben den Zusammenhang von rhythmischer Gestaltung und Darstellung einzelner Phänomene Beschreiben die Wirkung von Instrumentierung, Dynamik und des Aufbaus einer Komposition im Hinblick auf die erstellten Hörprotokolle 		
3. Reflexion		
<ul style="list-style-type: none"> Stellen den Zusammenhang zwischen Programmatik und Wahl der musikalischen Mittel dar Entwickeln Kriterien für die Präsentationen Bewerten die eigenen Gestaltungen unter Zuhilfenahme eines Kriterienrasters 		
mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:		
<ul style="list-style-type: none"> Wortbeiträge, Musikpraxis, schriftliche Beiträge, z.B. Rhythmuspartitur oder Projektmappen/Portfolios zur Gruppenarbeit 		

Medienkonzept: PC-Einsatz/Notensatz	Thema: Wie man Melodien baut	Jahrgangsstufe: 6
	Inhaltlicher Schwerpunkt: Entwicklungen von Musik – Stilmerkmale	Umfang: ca. 14 Stunden
mögliche Bausteine		Methoden + Einführung von Fachbegriffen
<ul style="list-style-type: none"> • Zum Prinzip von Tonleitern in Moll – zum Zusammenhang von Klang und Struktur • Das Motiv als Gestalt bildende Einheit – Beschreiben einfacher Klavierstücke aus der Klassik • Gestalten eigener Melodien unter besonderer Berücksichtigung von Motivverarbeitung 		PC-Einsatz (Finale) Farbliche Veranschaulichung Quintenzirkel Motiv: Wiederholung, Variation, Kontrast
Kompetenzen		
1. Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> • Nachgestalten von Liedern in Dur und Moll • Entwerfen und Realisieren einer Melodie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungsprinzipien • Notieren der Planungen mittels des Programms Finale Note Pad • Musizieren der eigenen Komposition (fakultativ) 		
2. Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> • Veranschaulichen die Tonleiterstruktur, Bilden von Tonleitern in Moll • Zuordnen verschiedener Lieder/Instrumentalstücke zu Dur-/Mollsystemen • Beschreiben der Unterschiede von klanglichen Wirkungen bei Kompositionen in Dur und Moll • Entwickeln des Quintenzirkels • Beschreiben von Motiven und Differenzieren der verschiedenen Verarbeitungsmöglichkeiten eines Motivs • Veranschaulichen der Verarbeitung: Wiederholung, Variation, Kontrast • Formulieren Regeln zur Bildung von Melodien 		
3. Reflexion		
<ul style="list-style-type: none"> • Erläutern der gestalteten Melodien hinsichtlich der Umsetzung der verarbeiteten Gestaltungsprinzipien. • Vergleichen der verschiedenen Schülerkompositionen • Beurteilen der Gestaltungsergebnisse 		
mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Wortbeiträge, Musikpraxis, schriftlicher Beitrag, z.B. schriftliche Beitrag wie die mit Finale erstellte Partitur oder die Erläuterung der eigenen Gestaltung 		

Medienkonzept: Aufnahme der Gestaltungen (fakultativ)	Thema: Klanggeschichten	Jahrgangsstufe: 6
	Inhaltlicher Schwerpunkt: Bedeutung von Musik – Musik in Verbindung mit Bildern	Umfang: ca. 10 Stunden
mögliche Bausteine		Methoden + Einführung von Fachbegriffen
<ul style="list-style-type: none"> • Herausfiltern der vertonbaren Elemente der Bildergeschichte • Erstellen eines Plans für die Vertonung • Proben in Gruppenarbeit, dabei Erprobung unterschiedlicher Vertonungen • Präsentieren der in Gruppenarbeit erarbeiteten Vertonung der Geschichte • Beurteilen der Vertonungen unter Einbeziehung der Vorgaben 		Erstellung kontextbezogener Klanggestaltungen Graphische Partitur
Kompetenzen		
1. Produktion		
<ul style="list-style-type: none"> • Erproben und Überarbeiten eines Vertonungsplans • Präsentation (und Aufnahme) der erarbeiteten Vertonung 		
2. Rezeption		
<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden die vertonbaren von nicht vertonbaren Elementen der Bildergeschichte • Beschreiben der Klangvorstellungen in einem Vertonungsplan (Ordnung in Parametern) • Verschriftlichen die Planungen, z. B. als Partitur • Begründen der gewählten musikalischen Mittel 		
3. Reflexion		
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben die Zusammenhänge zwischen der Geschichte und der musikalischen Gestaltung • Beurteilen die adäquate Umsetzung der Planung in der Präsentation • Beurteilen die Angemessenheit der musikalischen Mittel 		
mögliche Lernerfolgsüberprüfungen:		
<ul style="list-style-type: none"> • Wortbeiträge, Musikpraxis, Projektmappe/Portfolio 		

